



(ALB-) TRAUM KREUZFAHRT- TOURISMUS?!

Beurteilung der Diversifizierung der Wirtschaft
durch den Kreuzfahrttourismus im Oman als
Ausweg von der Erdölabhängigkeit

Von: Antonia Grollmann

Anne-Cathrin Hermann
Gymnasium Petrinum
Erdkunde LK
Schuljahr 2018/2019

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	3
2. VORSTELLUNG OMAN	3
2.1 Allgemeine Informationen	3
2.2 Geschichte.....	6
3. ERDÖLFÖRDERUNG	6
4. DIVERSIFIZIERUNG SEIT 1970	7
5. TOURISMUS.....	8
5.1 Tourismus in peripheren Räumen	8
5.2 Tourismus im Oman	9
6. KREUZFAHRTTOURISMUS.....	11
6.1 Kreuzfahrttourismus als Trend des 21. Jahrhunderts.....	11
6.2 Kreuzfahrttourismus im Oman	12
7. BEURTEILUNG	13
8. AUSWEGE.....	17
9. LITERATURVERZEICHNIS	18
10. ANHANG.....	22
11. SELBSTSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG.....	25

1. Einleitung

Das Rohstoffvorkommen auf der gesamten Welt wird immer weniger. Vor allem die Förderung von Erdöl ist begrenzt. Die Nachfrage steigt jedoch weiter. Hier in Europa bemerken wir es in den meisten Fällen an ansteigenden Benzinpreisen oder durch verschiedene Nachrichtenportale. Doch was ist mit den Ländern, die sich ihre Existenz auf der Erdölförderung aufgebaut haben? Wie machen diese nach der Erdölförderung weiter?

Mit diesem Thema werde ich mich in der folgenden Facharbeit beschäftigen. Die Vorräte des Erdöls im Oman werden nicht mehr lange ausreichen, um darauf basierend die Wirtschaft aufzubauen. Daher müssen Alternativen geschaffen werden. Der Tourismus im Oman, genauer gesagt der Kreuzfahrttourismus, ist eine der vielen Möglichkeiten dies zu erreichen. Das Land versucht bereits seit mehreren Jahren, die Wirtschaft zu diversifizieren, um die Abhängigkeit von der Erdölförderung zu verringern.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, auf Grundlage der vorliegenden Literatur die Forschungsfrage hinreichend zu beantworten. Inwiefern die Zielsetzung erreicht wurde lässt sich anhand der positiven als auch negativen Aspekte in der Beurteilung darstellen. Dafür wird zunächst das Sultanat Oman vorgestellt. Dabei wird auf die Struktur, das Klima und die Geschichte eingegangen. Anschließend werden die Erdölförderung und ihre Bedeutung erläutert. Bezugnehmend auf den Tourismus im Allgemeinen stelle ich in Kapitel fünf zwei verschiedene Modelle vor und spiegle diese auf den Tourismus im Oman wider. Basierend auf der Entwicklung seit den 1970er Jahren erlebt der Tourismus einen konsequenten Wandel. Ein besonderes Hauptaugenmerk wird in Kapitel sechs auf die Entwicklung des Kreuzfahrttourismus gelegt.

Im Winter 2017 hatte ich die Möglichkeit den Orient zu bereisen. Durch die mehrfache Erwähnung der Endlichkeit des Erdöls stellte sich die Frage, welche Möglichkeiten es für die Wirtschaft des Oman nach dem Erdöl geben wird. Basierend auf meiner Reise bin ich zu dem Thema Kreuzfahrttourismus im Oman gelangt, dem Thema der vorliegenden Facharbeit. Ich habe mich bewusst für das Raumbeispiel Oman und nicht für die Vereinigten Arabischen Emirate entschieden, da die Regierung den Oman sehr bewusst diversifiziert, jedoch wenig Empirie zu diesem Thema vorliegt.

2. Vorstellung Oman

2.1 Allgemeine Informationen

Das Sultanat Oman liegt im Südosten der arabischen Halbinsel in Vorderasien. Die Nachbarländer sind Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und der Jemen. Weiterhin grenzt das Land an den Indischen Ozean, an den Golf von Oman und

zu einem kleinen Teil an den Persischen Golf. Die an der Straße von Hormus gelegene Halbinsel Rus al-Dschibal gehört ebenfalls zum Staatsgebiet des Oman. Die Hauptstadt Maskat liegt im Nordosten des Landes. Insgesamt erstreckt sich der Oman vom 16. bis zum 26. nördlichen Breitengrad und vom 52. bis zum 60. östlichen Längengrad. Es gibt ein Gebirge, das Hadschar-Gebirge, im Nordosten des Landes. Abgesehen von diesem Gebirge ist der Oman mit 0 bis 1.000 m im Landesinneren und Depressionen an der Küste eher tief gelegen.¹

Im Oman gibt es 60.000 km asphaltierte Straßen, davon circa 2.000 km Autobahnen. Es gibt lediglich eine 500 m lange Zugstrecke, welche für eine touristische Attraktion verwendet wird. In Maskat sowie in Salalah² sind jeweils internationale Flughäfen (Muscat International Airport und Salalah International Airport). Des Weiteren ist ein Flughafen in Khasab von Dubai aus erreichbar. Die eben genannten Städte sind ebenfalls die Hauptanlegestellen für Kreuzfahrtschiffe. Außerdem sind das im Nordosten gelegene Maskat und das im Süden gelegene Salalah die Standorte der Hauptexporthäfen.³

Bei dem Klima des Landes handelt es sich um ein Trockenklima in den Warmtropen. Die klimatischen Gegebenheiten sind jedoch im gesamten Sultanat sehr unterschiedlich. In den Küstenregionen im Norden herrscht ein milder Winter mit 20 bis 25 Grad Celsius und ein heißer Sommer mit bis zu 40 Grad Celsius vor.⁴

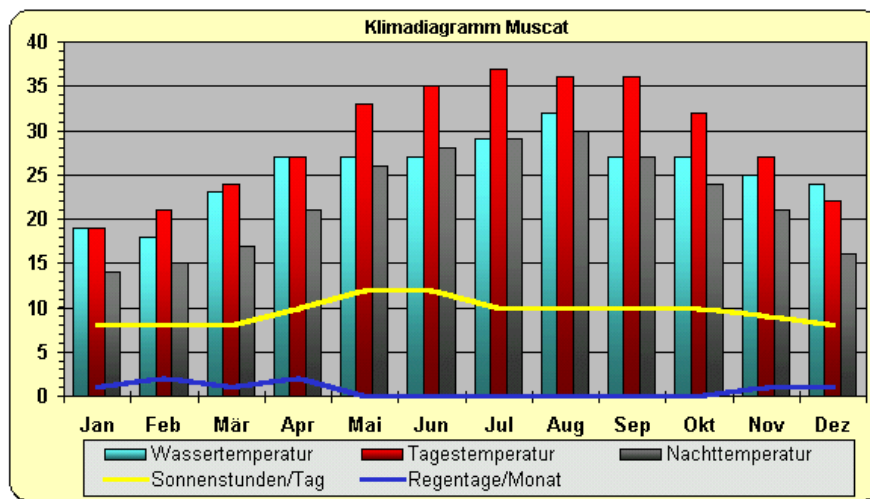


Abbildung 1: Klimadiagramm Muscat⁵

In den trockenen Wüstengebieten des Landesinneren sind die Winter sehr mild (25 Grad Celsius) und die Sommer sehr heiß mit teilweise über 50 Grad Celsius.⁶

¹ Vgl. Michael, T. (2015): Diercke Weltatlas. Braunschweig: Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH. S. 174-176.

² Gelegentlich begegnet auch die Schreibweise „Salala“ aufgrund unterschiedlicher Transkription.

³ Vgl. o.V. (o.A.a): Oman. <https://de.wikipedia.org/wiki/Oman>. (letzter Zugriff 24.03.2019).

⁴ Vgl. Ebd.

⁵ o. V. (o.A.b): Wetter & Klima Oman: Klimatabelle, Temperaturen und beste Reisezeit. <http://www.bestereisezeit.org/pages/asien/oman.php>. (letzter Zugriff 24.02.2019).

Im Süden des Oman herrscht ein beinahe tropisches Klima vor. Im Winter liegen die Temperaturen zwischen 20 und 28 Grad Celsius und im Sommer sind es meist circa 30 Grad Celsius. Eine Besonderheit ist, dass dieser Teil des Landes vom Monsun betroffen ist und in den Sommermonaten somit 400 bis 500 mm Niederschlag fallen.⁷

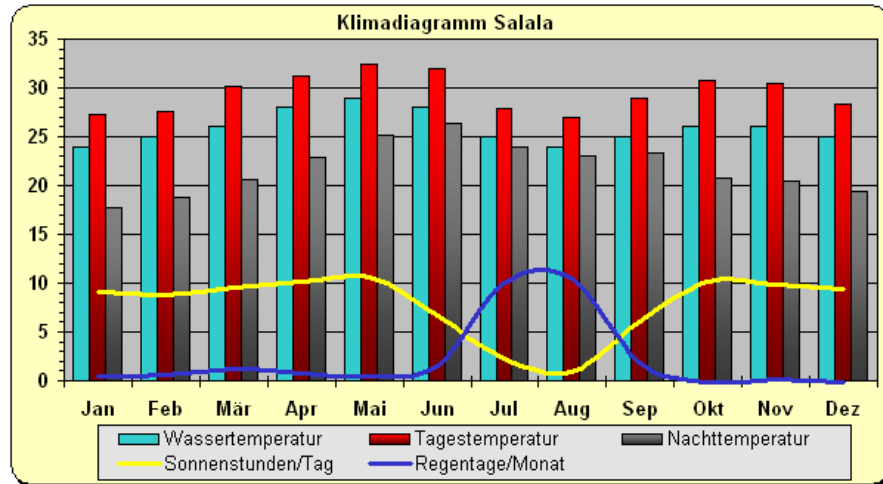


Abbildung 2: Klimadiagramm Salala⁸

Im Oman befindet sich ein hohes Vorkommen an Erdöl und Erdgas. Lediglich 5% der Staatsfläche wird landwirtschaftlich genutzt. Angepflanzt werden vor allem Dattelpalmen, aber auch Zitronen, Granatäpfel und Bananen sind vorzufinden.⁹ Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2017 bei 74,27 Mrd. US-Dollar.¹⁰ 3,8% des BIP entstammen hierbei dem Reise- und Tourismussektor.¹¹

Bei dem politischen System handelt es sich um eine Absolute Monarchie (Sultanat). Der Sultan ist Staatsoberhaupt und Regierungschef zugleich. Dabei haben die von ihm ernannten Minister lediglich eine beratende Position. Seit 1970 herrscht Sultan Qaboos ibn Said¹² über das Land. Der Schwerpunkt der Beziehungen zu anderen Ländern liegt hauptsächlich auf der Wirtschaft. Der Oman versucht außerdem bei den Konflikten im Nahen Osten seine Neutralität zu wahren und nimmt eine Vermittlerrolle ein.¹³

Mit seinen 4.397.790 Einwohnern (Stand 2015) und einer Bevölkerungsdichte von 13,51 Einwohnern pro Quadratkilometer (Stand 2015) ist der Oman eines der dünnsten besiedelten Länder der Welt. 2016 lebten 78% der Bevölkerung in Städten und ca. 5% als Nomaden. Von seinen 4,397 Millionen Einwohnern sind 1,844 Millionen Menschen

⁶ Vgl. Ebd.

⁷ Vgl. Ebd.

⁸ Vgl. Ebd.

⁹ Vgl. Janzen, J., Scholz, F. (1993): Oman S. 450-469 in: Nohlen, D., Nuscheler, F. (Hrsg): Handbuch der Dritten Welt. Nordafrika und Naher Osten, J. H. W: Dietz Nachf. GmbH (Bonn), 3. Auflage. S. 458.

¹⁰ Vgl. o.V. (o.A.c) Oman: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2008 bis 2018 (in Milliarden US-Dollar) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/326306/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-von-oman/> (letzter Zugriff 31.03.2019).

¹¹ o.V. (o.A.d): Tourismus im Oman. <https://www.laenderdaten.info/Asien/Oman/tourismus.php>. (letzter Zugriff 22.03.2019).

¹² Gelegentlich begegnen auch andere Schreibweisen aufgrund unterschiedlicher Transkription.

¹³ Vgl. o.V. (o.A.a): Wikipedia Oman.

Einwohner ausländischer Herkunft, welche vor allem in Hafenstädten leben. Bei Betrachtung der Gesamtbevölkerung sind 85,9% der Bevölkerung Muslime.¹⁴

Mit einer hohen Lebenserwartung von 76 Jahren und einem geringen Durchschnittsalter von 24,1 Jahren im Jahr 2012 hat das Land eine der niedrigsten Sterberaten der Welt.¹⁵

2.2 Geschichte

Die Geschichte des Oman geht bis zu 10.000 Jahre zurück. Al Wutayyah bei Maskat ist vermutlich mit eine der ältesten menschlichen Siedlungen der Welt. Bevor der Islam sich im 7. Jahrhundert im Oman ausbreitete nutzten Assyrer, Babylonier und Perser die strategisch gute Lage des Oman an der Spitze der Arabischen Halbinsel für ihre Handelsrouten. Vom 7. bis zum 16. Jahrhundert wechselte die Herrschaft im Oman zwischen verschiedenen Dynastien, Imamaten und ausländischen Mächten mehrmals, bis das omanische Volk, laut Geschichtsschreibung, die Portugiesen vertrieb und sich 1624 unter Imam Nasser bin Murshid vereinte. In den folgenden Jahren expandierte das Land entlang der ostafrikanischen Küste. Im Jahr 1798 unterschrieben der Oman und Großbritannien einen Friedensvertrag, welcher schließlich dazu führte, dass der Oman 1891 zu einem britischen Protektorat wurde. Zu dieser Zeit standen die Küstenregionen um Maskat größtenteils unter der Herrschaft des Sultans und das Landesinnere wurde von Nizwa aus vom Imam regiert. 1951 erlangte der Oman schließlich die Unabhängigkeit von Großbritannien. Sultan Said ibn Taimur herrschte von 1932 bis 1970 über das Land, jedoch begann die moderne Renaissance des Oman erst nach der Thronbesteigung seines Sohnes Qaboos ibn Said im Jahr 1970. Dieser ist bis heute Sultan des Landes.¹⁶

3. Erdölförderung

Aufgrund des Fundes von Erdöl in den 1960er Jahren gelang dem Oman ein wirtschaftlicher Aufstieg und eine grundlegende Modernisierung. Jedoch wurden bis 1967 die Erdöleinnahmen von Sultan Said ibn Taimur fast ausschließlich zur eigenen Bedürfnisbefriedigung genutzt. Erst nach 1970 kamen die Einnahmen der omanischen Bevölkerung zu Gute.¹⁷

Seit Beginn der Förderung hatte das Erdöl eine sehr große Bedeutung für die Einnahmen und den Export des Landes. Wie man in der Tabelle sehen kann, sanken diese

¹⁴ Vgl. o.V. (o.A.a): Wikipedia Oman.

¹⁵ Vgl. Ebd.

¹⁶ Vgl. o.V. (o.A.d): Oman-Geschichte. <https://www.experienceoman.om/ge/oman/history/>. (letzter Zugriff 07.03.2019).

¹⁷ Vgl. Janzen, J., Scholz, F (1993): S. 460.

enormen Anteile am Export jedoch stetig. Im Jahr 2004 lag der Anteil von Erdöl und Erdgas am Export des Omans bei 81%.¹⁸

	1970	1975	1980	1985	1989
Förderung in Mio. Barrel	121,3	124,6	103,7	181,8	233,8
Erdöleinnahmen in Mio US-\$	210,2 (1971)	1219,3 (1974)	2825,2	4650,6	3468,6
Erdölanteil an Exporten (in %)	...	99,8	96,1	93	88,9

Tabelle 1: Erdölförderung, Erdöleinnahmen und Anteil von Erdöl an Exporten¹⁹

Schätzungen zufolge sind die Erdölquellen um 2025 ausgeschöpft. Daher soll der Erdölsektor bis zum Jahr 2020 nur noch 20% des BIP ausmachen.²⁰

4. Diversifizierung seit 1970

Als Sultan Qaboos ibn Said an die Macht kam, veränderte sich das Land immens. Dabei wurde vor allem versucht, den Bildungs- und Gesundheitssektor weiter auszubauen.

	1970	2015
Lebenserwartung	52,25 Jahre	76,21 Jahre
Gesundheitssektor	ein Krankenhaus	50 Krankenhäuser, 120 Ambulanzen
Bildungssektor	drei Koranschulen (nur für Jungen)	ca. 1.000 Schulen; zusätzlich Fachschule & Universitäten (für alle Geschlechter zugänglich)
Straßennetz	10 km geteerte Straßen	60.000 km geteerte Straßen; 25.000 km befestigte Pisten

Tabelle 2: Soziodemographische Daten (eigene Darstellung)²¹

An der Tabelle kann man erkennen, wie sich die verschiedenen Sektoren sowie die Lebenserwartung und die Infrastruktur gewandelt haben. Zusätzlich hat Qaboos ibn Said, als eine seiner ersten Amtsaktivitäten, die Sklaverei abgeschafft. Außerdem hob er Ausgangs- und Ausreisebeschränkungen auf und stellte Mann und Frau gleich. Heutzutage gibt es im Oman keine gesetzlichen Bekleidungs Vorschriften für Frauen. Abgesehen von den Veränderungen innerhalb des Landes, geht der Sultan immer mehr Beziehungen mit anderen Ländern ein. Auch mit Deutschland gibt es einen Austausch im Bildungsbereich.²² Der Oman hat mit seinem Kapital Know-how eingekauft,

¹⁸ Vgl. Ebd. S. 451.

¹⁹ Vgl. Ebd.

²⁰ Vgl. Klüver, N. (03.01.2010): Golfstaat Oman. Grips statt Glanz. <http://www.spiegel.de/wirtschaft/golfstaat-oman-grips-statt-glanz-a-668348.html>. (letzter Zugriff 01.04.2019).

²¹ Vgl. o.V. (o.A.a): Wikipedia Oman.

²² Vgl. Ebd.

aber auch selbst entwickelt. Insgesamt gab es mehr Investitionen in Bildung und Forschung als zuvor.²³

Bei der Diversifizierung wird darauf geachtet, einen eigenen Weg zu gehen und den negativen Einfluss der westlichen Welt möglichst gering zu halten.²⁴ Zum Beispiel wird bei den Projekten auf Nachhaltigkeit und auf den Einklang von Natur und wirtschaftlicher Entwicklung geachtet. Das Wirtschaftswachstum außerhalb des Erdgas- und Erdölsektors liegt jährlich bei 4-5%.²⁵ Insgesamt kommen die Impulse für die ökonomische Entwicklung jedoch aus dem Privatsektor und man hofft auf größeres Interesse ausländischer Investoren. Wirtschaftlich versucht man, möglichst langanhaltende Lösungen zu finden.²⁶

5. Tourismus

5.1 Tourismus in peripheren Räumen

Die Entwicklung des Tourismus in peripheren Räumen lässt sich durch das Zentrum-Peripherie-Modell nach Vorläufer darstellen. Das Modell zeigt eine Möglichkeit für die Überwindung von Disparitäten zwischen Peripherie und Zentrum innerhalb eines Landes. Demnach entwickelt sich in der ersten Phase, der sogenannten *Initialphase*, ein Touristenzentrum, von welchem Touristen in die Peripherie reisen können und Waren weitertransportiert werden. Des Weiteren bilden sich Sekundärzentren, die von dem Zentrum erschlossen werden. In der *Expansionsphase* werden anschließend die Sekundärzentren ausgebaut und viele Touristen gelangen über das Zentrum in diese. Insgesamt sind die Sekundärzentren noch sehr abhängig vom Zentrum. Während der *Konsolidierungsphase* kommen viele Touristen direkt in die Sekundärzentren, da diese inzwischen ebenfalls strukturell gut angebunden sind. Letzteres ermöglicht den Sekundärzentren eine Unabhängigkeit vom Zentrum, sowie die Erschließung weiterer Regionen.²⁷

Ein weiteres Modell, mit welchem man die touristische Entwicklung eines Landes beschreiben kann, ist der Destinationslebenszyklus nach Butler. Auch dieser ist in verschiedene Phasen gegliedert. Die erste ist die *Erkundungsphase*, in der es noch keine Infrastruktur für Touristen gibt, da nur sehr wenige in dieses Gebiet reisen. In der darauffolgenden *Erschließungsphase* wird die Infrastruktur ausgebaut, sodass die Touristenzahl langsam steigt. Während der anschließenden *Entwicklungsphase* nimmt die

²³ Vgl. o.V. (27.03.2014a): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

²⁴ Vgl. o.V. (27.03.2014b): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/2/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

²⁵ Vgl. o.V. (27.03.2014a): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege.

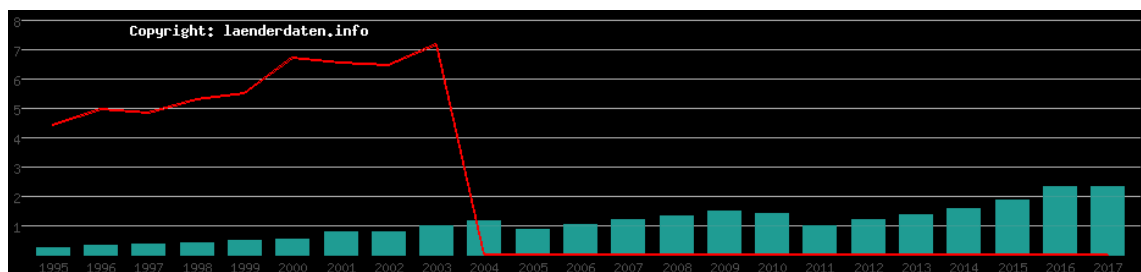
²⁶ Vgl. o.V. (27.03.2014b): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege.

²⁷ Vgl. TheSimpleClub (22.02.2017): Zentrum-Peripherie-Modell von Vorläufer - Tourismus 2 <https://www.youtube.com/watch?v=VpOsyvZOdOo>. (letzter Zugriff 27.03.2019).

Touristenzahl stark zu und es entsteht Massentourismus. Daher gibt es viele Arbeitsplätze in der Tourismusbranche und es werden mehr Einnahmen erzielt. Allerdings steigt auch die Umweltbelastung. Des Weiteren ist die Infrastruktur zu diesem Zeitpunkt gut ausgebaut. Auf die Entwicklungsphase folgen die *Konsolidierungsphase* und die *Stagnationsphase*. In diesen Phasen steigt die Anzahl der Touristen kaum oder gar nicht. Ein Grund dafür ist, dass die Tragfähigkeit der Destination erreicht ist. Außerdem nimmt die Umweltbelastung immer stärker zu. Nach der Stagnationsphase gibt es drei verschiedene Möglichkeiten für die Entwicklung der Destination. Die erste Möglichkeit ist der Verfall. Dieser entsteht, weil die Überfüllung und Umweltverschmutzung der Destination weiter steigen. Es könnte allerdings auch zu einer Stabilisierung kommen, in der wieder etwas weniger Touristen in das Gebiet reisen und dadurch resultierend die Probleme reduziert werden. Bei der letzten Möglichkeit, der Erneuerung, wird die Destination speziell für eine Zielgruppe beworben und ausgebaut. Als Folge reisen zwar weniger Touristen in das Gebiet, allerdings werden mehr Einnahmen pro Tourist erzielt.²⁸

5.2 Tourismus im Oman

In den Tourismus wird bereits seit mehreren Jahren investiert, da dieser durch die Lage des Oman ein Wirtschaftssektor mit Zukunft ist. Als Nahtstelle des Orients, Indiens und dem nicht weit entfernten Afrika ist das Land ein beliebtes Urlaubsziel für Touristen.²⁹ Außerdem zieht das Klima viele Reisende an. Die meisten Touristen im Oman kommen in Form einer Kreuzfahrt oder als Tagestouristen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten ins Land. Ansonsten setzt das Land auf Individual- und Bildungsreisen, sowie Geschäftsleute.³⁰ Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit ist für die omanische Bevölkerung sehr wichtig und auch die Hotels entsprechen internationalen Standards.³¹ Des Weiteren sind die Einwohner des Landes sehr gastfreundlich, da sie durch die Lage an der Straße von Hormus und dem Indischen Ozean immer wieder in Berührung mit fremden Religionen und Kulturen kamen.



²⁸ Vgl. TheSimpleClub (19.02.2017): Destinationslebenszyklus von Butler - Tourismus 1. <https://www.youtube.com/watch?v=QBe2qblgBwI>. (letzter Zugriff 30.03.2019).

²⁹ Vgl. o.V. (27.03.2014b): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege.

³⁰ Vgl. o.V. (27.03.2014c): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/3/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

³¹ Vgl. o.V. (27.03.2014d): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/4/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

Abbildung 3: Angaben in Millionen Touristen. Die rote Linie entspricht dem Durchschnitt aller Länder in Vorder-Asien.³²

Wie man an dem Diagramm ablesen kann, steigerte sich die Anzahl von Touristen im Land stetig. Dabei ist zu beachten, dass nur Reisende aufgeführt werden, welche mindestens eine Nacht im Sultanat blieben und nicht länger als zwölf Monate im Oman lebten.

Der Anteil des Tourismus am BIP stieg ebenfalls deutlich an. Im Jahr 1996 betrug dieser ca. 1,3%. Innerhalb von 21 Jahren stieg dieser Wert auf 3,8% des BIP. Außerdem gaben die Touristen im Schnitt immer mehr Geld für die Reise in den Oman aus. Während im Jahr 1996 noch 426€ pro Person ausgegeben wurden, waren es im Jahr 2017 schon 1.042€. Damit hat sich die Summe mehr als verdoppelt.³³

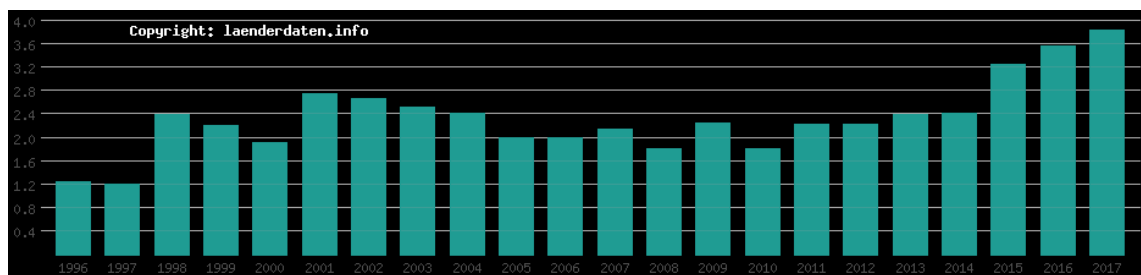


Abbildung 4: Jährliche Einnahmen in Prozent des Bruttonationalproduktes³⁴

Auch in der Zukunft sollen die Möglichkeiten für den Tourismus verbessert werden. Momentan werden 12 Mrd. US-Dollar in den Ausbau der Infrastruktur investiert. Davon soll unter anderem der Ausbau der Flughäfen in Maskat und Salalah finanziert werden. Der Flughafen in der Hauptstadt soll sich dabei zum regionalen Hub entwickeln, wobei man die Flughäfen in Abu Dhabi und Dubai weder ersetzen kann noch möchte. Des Weiteren werden Regionalflyghäfen in Sohar³⁵, Duqm, Adam und Ras al-Hadd erbaut. In Duqm soll zusätzlich ein neuer Hafen gebaut werden. Dazu kommt außerdem der Bau eines Eisenbahnnetzes für 15,6 Mrd. US-Dollar.³⁶ Des Weiteren entsteht in der Nähe von Maskat ein Luxusresort, welches sich über einen 6 km langen Strand erstreckt. Dabei werden 4000 Villen und 3 Hotels gebaut (*The Wave*).³⁷ Innerhalb von zwei Jahren sollen 600 Mio. US-Dollar ausschließlich für den Tourismus investiert werden und bis zum Jahr 2020 soll der Tourismussektor 4% des BIP ausmachen.³⁸

Auch wenn der Oman noch nicht lange von Reisenden besucht wird, gibt man vor, ganz genau zu wissen, welche Touristen man gerne im Land haben möchte. Der stell-

³² o.V. (o.A.d): Tourismus im Oman. <https://www.laenderdaten.info/Asien/Oman/tourismus.php>. (letzter Zugriff 22.03.2019).

³³ Vgl. Ebd.

³⁴ Ebd.

³⁵ Gelegentlich begegnen auch andere Schreibweisen aufgrund unterschiedlicher Transkription.

³⁶ Vgl. o.V. (27.03.2014c): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege.

³⁷ Vgl. Nolte, I., Schuhmann, A.: Reiseland Oman Praxis Geographie 11/2013: S. 28-33. S. 32.

³⁸ Vgl. o.V. (27.03.2014e): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/5/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

vertretende Direktor für internationale Zusammenarbeit im Tourismus Ministerium, Ahmad al-Abhr, nimmt folgendermaßen Stellung zu der touristischen Zielgruppe des Omans: „Uns ist es wichtig, Besucher im Oman willkommen zu heißen, die unser Sultanat wirklich zu würdigen wissen. Wir achten darauf, welche Märkte wir bedienen und wer unsere Touristen sind. Massentourismus wie an den Stränden von Ägypten wollen wir nicht. Denn dann würden wir unsere Tradition, unser kulturelles Erbe und unsere Identität verlieren!“³⁹ Diese Aussage ist allerdings konträr zu dem momentanen Verhalten des Tourismusministerium. Dieses versucht zurzeit möglichst viele Reisende anzuziehen und achtet dabei nicht immer auf die Qualität des Tourismus.⁴⁰ Dieses Verhalten sorgt vor allem bei der omanischen Bevölkerung für Empörung, da ihnen eine andere Art des Tourismus versprochen wurde.⁴¹

Im Zentrum-Peripherie-Modell nach Vorlaufen kann man den Oman zwischen der *Expansionsphase* und der *Konsolidierungsphase* einordnen, da die Sekundärzentren immer unabhängiger vom Zentrum werden. Außerdem wird die Infrastruktur weiter ausgebaut und somit können Touristen direkt in den Sekundärzentren reisen.

Im Destinationslebenszyklus nach Butler lässt sich der Oman in der *Entwicklungsphase* einordnen, da die Touristenanzahl stark zunimmt und damit auch mehr Arbeitsplätze geschaffen wurden. Gleichzeitig steigt aber auch die Umweltbelastung.

6. Kreuzfahrttourismus

6.1 Kreuzfahrttourismus als Trend des 21. Jahrhunderts

Die Nachfrage nach Kreuzfahrten auf der Welt steigt stetig. Diesen Trend kann man auch in Deutschland beobachten. 2005 reisten noch 650.000 Passagiere auf einem Kreuzfahrtschiff, während es 2015 bereits 1.800.000 Passagiere waren. Die Erwartungen für 2020 liegen bei ca. 3 Mio. Passagieren.⁴² Von den Reisenden wird die Kreuzfahrt nicht nur als Reise, sondern auch als Event angesehen. Damit wird das Kreuzfahrtschiff selbst zum Urlaubsort und die bereisten Länder nehmen eine zweitrangige Position ein.⁴³ Weltweit reisten im Jahr 2004 13 Mio. Kreuzfahrttouristen und es wurde erwartet, dass diese Zahl bis 2015 auf 25 Mio. ansteigen würde.⁴⁴

Insgesamt gibt es auf der Welt 296 Hochsee-Kreuzfahrtschiffe. Dabei beträgt der durchschnittliche Preis für eine Kreuzfahrt 1.580€ und die durchschnittliche Reisedauer

³⁹ Nolte, I., Schuhmann, A. (2013): S. 32.

⁴⁰ Vgl. Gutberlet, M. (07.12.2015): Socio-cultural impacts of large-scale cruise tourism in Souq Mutrah, Sultanate of Oman Fennia 194/1 S. 46-63. S. 49-50.

⁴¹ Vgl. Gutberlet, M. (2015): S. 55.

⁴² Vgl. Siemers, J. (13.03.2016): Kreuzfahrt-Studie: Zahlen zu Passagieren, Zielen und Preisen. <https://www.vollefahrtvoraus.de/news/kreuzfahrt-studie-zahlen-zu-passagieren-zielen-und-preisen/>. (letzter Zugriff 20.03.2019).

⁴³ Vgl. Haberlag, B. (15.02.2016): (Alp-)Traum Kreuzfahrt? <https://www.klett.de/alias/1046139>. (letzter Zugriff 20.03.2019).

⁴⁴ Vgl. Gutberlet, M. (2015): S. 46.

8,69 Tage (für deutsche Touristen).⁴⁵ „Eine Kreuzfahrt ist eine touristische Schiffsreise, die nicht fahrplanmäßig durchgeführt, sondern von einem Reiseveranstalter von Fall zu Fall angeboten wird. Den Passagieren einer Kreuzfahrt werden Unterkunft und Verpflegung sowie Unterhaltungsprogramme angeboten, an Zwischenhäfen werden Landausflüge zu touristischen Zielen organisiert [...]“.⁴⁶ Um 1990 reisten im Schnitt ca. 1000 Passagiere auf einem Schiff. Heutzutage sind es durchschnittlich ca. 3500 Passagiere. Damit hat sich die Passagieranzahl pro Schiff innerhalb von 40 Jahren mehr als verdreifacht. Dabei werden pro Passagier und Tag ca. 3,5 kg Feststoffabfall, ca. 26,5 l Abwasser und 340 l Grauwasser produziert. In viele Gebieten der Welt ist es legal, die Abfälle im Meer zu entsorgen, solange diese außerhalb der Drei-Meilen-Zone ins Meer befördert werden. Ausgenommen von dieser Regelung ist Kunststoff.⁴⁷

6.2 Kreuzfahrttourismus im Oman

Das erste Kreuzfahrtschiff, welches zur Flotte der AIDA gehörte, legte im November 2004 in Maskat an. Zwei Jahre später folgte eines der Reederei Costa Crociere. Von 2005 bis 2012 verachtzigfachte sich die Anzahl von Kreuzfahrtschiffen, welche in Maskat anlegten. Im Jahr 2011 kamen 109 Kreuzfahrtschiffe mit über 170.000 Passagieren an. Diese Anzahl steigerte sich im Jahr 2012 um 51% auf 257.000 Passagiere, welche mit insgesamt 135 Kreuzfahrtschiffen anlegten (nur in Maskat).⁴⁸

Um diese Zahlen noch weiter zu steigern, möchte die Regierung den Sultan Qaboos Hafen zu einem Terminal für Kreuzfahrtschiffe umbauen, um 33.000 Kreuzfahrttouristen gleichzeitig abfertigen zu können. Dazu soll ein Hotel und ein Einkaufszentrum gebaut werden.⁴⁹ Außerdem gehört der Oman bereits zur *Cruise Arabia Alliance*, welche das Ziel verfolgt, bis zum Jahr 2020 1,6 Mio. Kreuzfahrttouristen und bis 2030 ca. 2,1 Mio. Kreuzfahrttouristen zu erreichen. Zur *Cruise Arabia Alliance* gehören abgesehen vom Oman Abu Dhabi, Dubai, Sharjah und Bahrain. Sie wollen Erfahrungen im Hafen und an den Küstenregionen austauschen sowie sicherstellen, dass ein bestimmtes Niveau für Kreuzfahrttouristen und Kreuzfahrtgesellschaften gegeben ist. Damit soll das gesamte Gebiete als Kreuzfahrtziel attraktiver gemacht werden.⁵⁰

Um für den Tourismus bei der omanischen Bevölkerung zu werben, wurde besonders auf die Möglichkeit neuer Arbeitsplätze aufmerksam gemacht. Diese wurden mit

⁴⁵ Vgl. Schuhmann, A. (01.09.2016): Fluch oder Segen? Praxis Geographie 9/2016. S.10-17. S.11.

⁴⁶ Ebd. S. 13.

⁴⁷ Vgl. Ebd. S. 14-15.

⁴⁸ Vgl. Gutberlet, M. (2015): S. 49.

⁴⁹ Vgl. Ebd.

⁵⁰ Vgl. Bond, M. (08.12.2015): Bahrain joins Cruise Arabia alliance. <http://www.seatrade-cruise.com/news/news-headlines/bahrain-joins-cruise-arabia-alliance.html>. (letzter Zugriff 27.03.2019).

106.731 Arbeitsplätzen im Tourismussektor auch geschaffen, jedoch sind davon lediglich 11,2% Omanis.⁵¹

Kreuzfahrttouristen geben in der Regel wenig Geld in der Kreuzfahrtdestination aus. Dies zeigt eine Studie der Wissenschaftlerin Dr. Manuela Gutberlet. Sie untersuchte die Auswirkungen des Kreuzfahrttourismus auf den Suq Matrah in Maskat. Dabei stellte sich heraus, dass Kreuzfahrttouristen sehr wenig bis gar kein Geld ausgeben. 40,3% gaben in dem Suq nichts aus und nur 7,3% bezahlten mehr als 50€. ⁵² Der Suq wird von den Touristen als Erlebnis der arabischen Welt angesehen. Daher besichtigen sie ihn trotz eines nicht vorhandenen Kaufinteresses. ⁵³ Das hat zur Folge, dass dieser zu bestimmten Zeiten so überfüllt ist, dass die einheimische Bevölkerung ihn meidet. Hinzu kommt, dass die großen Reisebusse den Verkehr vor dem Suq für mehrere Stunden behindern und es dadurch zu einem Verkehrschaos kommt. ⁵⁴ Außerdem wurden durch die großen Mengen der Touristen viele ausländische Investoren auf das wirtschaftliche Potenzial des Marktes aufmerksam gemacht und investierten in ihn. Dadurch wurden viele Omanis verdrängt. Momentan sind weniger als 5% der Ladenbesitzer Omanis. ⁵⁵

7. Beurteilung

Die momentane Diversifizierung der Wirtschaft durch den Kreuzfahrttourismus ist durch viele Vor- und Nachteile geprägt. Der bedeutendste Vorteil ist, dass durch den Kreuzfahrttourismus oder den Tourismus im Allgemeinen die Abhängigkeit vom Erdöl vermindert werden kann. Durch eine enorme Zunahme an Touristen steigen auch die Einnahmen. ⁵⁶ Bis 2020 soll der Tourismussektor 4% und der Erdölsektor 20% des BIP ausmachen. Durch verschiedenste Projekte, welche den Tourismus weiterhin fördern sollen, ist zu erwarten, dass der Anteil am BIP weiterhin steigen wird und es somit in einigen Jahren zu einem Ersatz der Erdölförderung kommen könnte. Beispiele für die zukünftige Diversifizierung des Landes ist zum einen der Ausbau des Sultan Qaboos Hafen zu einem Kreuzfahrtterminal für ca. 1,29 Mrd. US-Dollar ⁵⁷ und zum anderen der Ausbau der Infrastruktur und dabei besonders der Bau der Flughäfen. ⁵⁸ Die Einnahmen aus dem Tourismussektor tragen außerdem dazu bei, dass die omanische Bevölkerung ein gutes Bildungs- und Gesundheitssystem hat. Sie müssen weder für die gesundheitliche Versorgung noch für ihre Bildung zahlen, da diese Kosten vom Staat

⁵¹ Vgl. Gutberlet, M. (2015): S. 49.

⁵² Vgl. Ebd. S. 56.

⁵³ Vgl. Ebd.

⁵⁴ Vgl. Ebd. S. 60.

⁵⁵ Vgl. Ebd. S. 58.

⁵⁶ Vgl. Nolte, I., Schuhmann, A. (2013): S. 33.

⁵⁷ Vgl. Gutberlet, M. (08.11.2017): Staging the Oriental Other: Imaginaries and performances of German-speaking cruise tourists *Tourist Studies* Vol 19, Issue 1, 2019: S. 1-28. S. 2.

⁵⁸ Vgl. o.V. (27.03.2014c): Oman. Arabiens Schweiz geht eigene Wege.

übernommen werden.⁵⁹ Insgesamt ermöglichen die Einnahmen des Tourismus eine bessere Entwicklung des Sultanats. So können weitere Projekte durch die Einnahmen finanziert werden und der Bevölkerung ein besseres Leben ermöglichen.

Die Nachteile des Kreuzfahrttourismus sind jedoch sehr gravierend. Abfälle, welche auf den Schiffen entstehen, können legal ins Meer geschüttet werden, solange man außerhalb einer Drei-Meilen-Zone bleibt und es sich bei dem Müll nicht um Kunststoff handelt. Aufgrund von Strömungen wird dieser Abfall jedoch in andere Bereiche getrieben, was zur Folge hat, dass viele Ökosysteme geschädigt werden und tausende Lebewesen sterben. Außerdem stoßen Kreuzfahrtschiffe große Mengen an hochgiftigen Schadstoffen, z.B. Dieselruß, welcher in der Schädlichkeit mit Asbest gleichzusetzen und krebserregend ist, aus. Um den Stromverbrauch decken zu können, müssen Kreuzfahrtschiffe auch im Hafen den Motor laufen lassen, wodurch besonders Bewohner, welche in der Nähe des Hafens leben, gefährdet sind. Sie sind über mehrere Stunden den schädlichen Stoffen ausgesetzt. Zusätzlich tragen diese Abgase in einem hohen Maß zur Klimaerwärmung bei.⁶⁰ Auch die Biodiversität wird durch Stoffe wie Stickoxide und Schwefeloxide geschädigt.⁶¹ Die wegen einer extremen Umwelt- und Gesundheitsschädlichkeit an Land verbotenen Schweröle werden heutzutage immer noch als Treibstoff für Kreuzfahrtschiffe verwendet.⁶²

Auch im sozialen Bereich kommt es zu vielen Problemen. Durch den Bau von Luxusresorts oder speziell für Touristen eingerichtete Bauten wird die einheimische Bevölkerung verdrängt, da sie ihren Wohn- und Lebensraum verliert.⁶³ Auch omanische Ladenbesitzer werden verdrängt. Ausländische Unternehmen sind auf die touristische Attraktivität des Oman aufmerksam geworden und haben sich in Suqs oder in Hafengebieten angesiedelt. Hinzu kommt, dass die Kreuzfahrttouristen in den meisten Fällen nur stoßweise und für wenige Stunden im Oman sind. Manchmal überschreitet auch die Anzahl von Passagieren die Einwohnerzahl einer Stadt. Dadurch sind die einzelnen Stadtgebiete zu bestimmten Zeiten sehr überfüllt, was oftmals zu einer Überlastung der Infrastruktur führt. Deshalb meiden Teile der omanischen Bevölkerung diese Bereiche während der Liegezeit von Kreuzfahrtschiffen. Wenn die Schiffe wieder ablegen, herrscht jedoch eine große Leere in den jeweiligen Destinationen.⁶⁴ Obwohl die Städte bereits überfüllt sind, plant die Regierung eine Erweiterung des Hafens. Diese hätte die Folge, dass ca. 10 Kreuzfahrtschiffe gleichzeitig im Hafen liegen.

⁵⁹ Vgl. o.V. (o.A.a): Wikipedia Oman.

⁶⁰ Vgl. Schuhmann, A. (2016): S. 14.

⁶¹ Vgl. o.V. (o.A.f): Kreuzschiffahrt: Auf dem falschen Dampfer. <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/verkehr/schiffahrt/kreuzschiffahrt/index.html>. (letzter Zugriff 30.03.2019).

⁶² Vgl. Schuhmann, A. (2016), S. 14.

⁶³ Vgl. Nolte, I., Schuhmann, A. (2013), S. 32.

⁶⁴ Vgl. Gutberlet, M. (2015): S. 60.

Ein weiteres großes Problem ist die kulturelle Entfremdung. Viele Touristen halten sich nicht an die religiösen oder kulturellen Vorgaben. Oftmals werden Kleidungs Vorschriften in öffentlichen Bereichen missachtet. Zusätzlich werden kulturelle Verhaltensweisen von Kreuzfahrtgesellschaften falsch dargestellt. So stehen häufig Angestellte der Unternehmen in vermeintlich typisch omanischer Kleidung im Hafen. Diese entsprechen aber meist nur der Vorstellung der Touristen und nicht der Realität, was zu falschen Vorstellungen und einer kulturellen Entfremdung führt.⁶⁵

Neben den ökologischen und sozialen Nachteilen gibt es auch viele ökonomische Nachteile. Der Tourismus wurde bei der omanischen Bevölkerung vor allem mit neuen Arbeitsplätzen beworben. Die neuen Arbeitsplätze wurden auch geschaffen, jedoch sind nur 11,2% der im Tourismussektor angestellten Menschen Omanis.⁶⁶ Außerdem geht der größte Gewinn aus dem Kreuzfahrttourismus an Reiseagenturen, Kreuzfahrtunternehmen oder an die einzelnen Häfen. Bei der omanischen Bevölkerung kommt davon nur indirekt etwas an. Hinzu kommt, dass Kreuzfahrttouristen im Vergleich zu Nicht-Kreuzfahrttouristen deutlich weniger Geld ausgeben. Eine Studie fand heraus, dass nur etwa 7,3% mehr als 50€ in dem Suq in Mutrah ausgaben. 40,3% kauften sogar gar nichts. Dadurch kann auch dies nicht als Einnahmequelle für die omanische Bevölkerung angesehen werden.⁶⁷

Bei einer Befragung stellte sich heraus, dass der Oman nur als Teil einer Reise angesehen wird. Die meisten Kreuzfahrtschiffe kommen aus Dubai in den Oman und fahren dann nach ca. 9 Stunden weiter nach Bahrain und Abu Dhabi, um zum Schluss wieder in Dubai anzulegen. Im Vordergrund der Reise stehen für die meisten Passagiere die Metropolen Dubai und Abu Dhabi, während der Oman und Bahrain nur eine zweitrangige Position einnehmen.⁶⁸ Durch die *Cruise Arabia Alliance* wird zwar eine vertragliche Bindung und Verpflichtung gesichert, jedoch wird der Oman trotzdem ein wenig von den Vereinigten Arabischen Emiraten abhängig.

Nach Valene L. Smith ist ein problematischer Punkt des Tourismus erreicht, wenn Dinge speziell für Touristen erbaut werden, wie zum Beispiel Restaurants oder Parkplätze.⁶⁹ Dieser Punkt wurde im Oman schon lange erreicht. Es werden immer mehr Projekte für den Tourismus entwickelt und durchgeführt. Als Beispiel wäre hier erneut der Sultan Qaboos Hafen oder das Projekt *The Wave* zu nennen. Außerdem soll die Infra-

⁶⁵ Vgl. Gutberlet, M. (2017): S. 15-16.

⁶⁶ Vgl. Gutberlet, M. (2015): S. 49.

⁶⁷ Vgl. Ebd. S. 56.

⁶⁸ Vgl. Gutberlet, M. (2017): S. 13

⁶⁹ Vgl. Gutberlet, M. (2015): S. 48.

struktur speziell für den Tourismus ausgebaut werden und es siedeln sich immer mehr Souvenirshops oder Restaurants für internationale Kunden an.⁷⁰

Auch wenn die Regierung offiziell verkündet hat, auf die Qualität des Tourismus zu achten und Luxusurlaub anzubieten, sieht die Realität in den meisten Fällen anders aus.⁷¹ Dies stößt auf wenig Verständnis und Enttäuschung der Bevölkerung, wodurch ein Konfliktpotenzial hervorgerufen wird.⁷²

Wichtig zu erwähnen ist außerdem, dass die Kreuzfahrtschiffe lediglich im Winter im Oman anlegen. Im Sommer werden für einen attraktiven Tourismus zu hohe Temperaturen erreicht.⁷³ Das hat zur Folge, dass die Infrastruktur im Winter überlastet ist und viele Menschen, welche im Tourismussektor arbeiten, während des Sommers keine Arbeitsmöglichkeiten haben.

Die Regierung investiert die Einnahmen aus dem Tourismussektor zum Teil in die Erdgasförderung, da diese ebenfalls eine Möglichkeit für den Ersatz des Erdöls ist.⁷⁴ Im Jahr 2018 wurde ein Vorkommen von 23 Billion Kubikfuß Erdgas im Oman nachgewiesen.⁷⁵ Die Erdgasförderung ist jedoch ebenso wie die Erdölförderung lediglich eine temporäre Lösung und somit nicht sinnvoll für die Diversifizierung des Landes, da man sich erneut von einer endlichen Ressource abhängig macht.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich der Oman seit der Machtübernahme von Sultan Qaboos ibn Said im Jahr 1970 stetig gewandelt hat. Dadurch konnte sich das Land dem (Kreuzfahrt-)Tourismus öffnen. Um unabhängig von der endlichen Erdölförderung zu werden, möchte man die Wirtschaft diversifizieren. Dafür wurden bereits sehr viele Projekte in die Realität umgesetzt. Speziell der Tourismus wurde gefördert, da er eine gute Möglichkeit für den Ersatz des Erdöls bietet. Jedoch sind mit dem Kreuzfahrttourismus sehr viele negative Aspekte verbunden. Durch ihn wird der Umwelt enorm geschadet und auch die Gesundheit von Menschen und Lebewesen wird gefährdet. Hinzu kommt, dass viele Omanis aus ihrem Lebensraum verdrängt werden. Auch die religiöse und kulturelle Identität wird vernachlässigt, da sich die Touristen oftmals nicht an Sitten und Bräuche halten. Zudem sind die Anlegestädte der Kreuzfahrtschiffe meist überfüllt, sodass die omanische Bevölkerung sie meidet. Trotz eindeutiger Anzeichen für einen negativen Einfluss auf das Leben im Oman möchte die Regierung den Kreuzfahrttourismus weiter ausweiten. Aus den genannten Gründen

⁷⁰ Vgl. Ebd. S. 54.

⁷¹ Vgl. Ebd. S. 49-50.

⁷² Vgl. Ebd. S. 55.

⁷³ Vgl. Ebd. S. 49.

⁷⁴ Vgl. o.V. (o.A.a): Wikipedia Oman.

⁷⁵ Vgl. o.V. (o.A.h): Oman- Nachgewiesene Erdgasreserven.
<https://knoema.de/atlas/Oman/topics/Energie/Gas/Erdgasreserven>. (letzter Zugriff 01.04.2019).

komme ich zu dem Schluss, dass es sich, trotz des möglichen Ersatzes für die Erdölförderung, um einen Albtraum handelt.

8. Auswege

Auch wenn es viele negative Aspekte gibt, kann man versuchen Lösungen für die vorherrschenden Probleme zu finden. Zwei der Möglichkeiten wären zum einen eine feste Quote für die Anzahl von Kreuzfahrtschiffen innerhalb einer Woche, damit weniger Kreuzfahrtschiffe im Oman anlegen können, und zum anderen eine Regelung zu einer maximalen Anzahl von Kreuzfahrtschiffen, die gleichzeitig im Hafen liegen. Momentan sind zwei bis drei Kreuzfahrtschiffe zum selben Zeitpunkt in einem Hafen.⁷⁶ Somit würde das Problem der Überfüllung eingegrenzt werden und die Situation für die Einheimischen würde sich angenehmer gestalten. Die Regierung sollte außerdem versuchen, Kreuzfahrtgesellschaften zu überzeugen, dass die Kreuzfahrtschiffe über Nacht im Hafen bleiben und nicht nach 9 Stunden wieder auslaufen. Damit würden zusätzlichen Einnahmen generiert werden.

Von den Touristen könnte man eine Steuer oder eine Art Eintrittskarte für die Stadt fordern. Das heißt, dass sie Geld bezahlen müssen, um die Stadt besichtigen zu dürfen. Dadurch würde der Staat ebenfalls zusätzliche Einnahmen verzeichnen können. Außerdem sollte man von den Touristen verlangen, für die entstandenen Schäden aufzukommen, damit das Sultanat diese Kosten nicht mehr alleine tragen muss. Um die religiösen und kulturellen Probleme im Zusammenhang mit der Kleidung zu lösen, wäre es sinnvoll, stärkere Kontrollen und gegebenenfalls Sanktionen einzuführen.⁷⁷

Zudem wäre es eine weitere Möglichkeit Grenzwerte für den Schadstoffausstoß festzulegen. Immer mehr Kreuzfahrtschiffe werden mit Rußpartikelfiltern oder Stickoxid-Katalysatoren ausgestattet.⁷⁸ Durch feste Vorschriften könnte sichergestellt werden, dass nur solche Kreuzfahrtschiffe anlegen können, welche über diese Maßnahmen verfügen.

⁷⁶ Vgl. Gutberlet, M. (2015): S. 49.

⁷⁷ Vgl. Ebd. S. 60-61.

⁷⁸ Vgl. o.A. (28.08.2014): Einige Reeder verbessern Abgastechnik. <https://www.zeit.de/reisen/2014-08/nabu-kreuzfahrtschiffe-umweltschutz>. (letzter Zugriff 01.04.2019)

9. Literaturverzeichnis

Gutberlet, M. (07.12.2015): Socio-cultural impacts of large-scale cruise tourism in Souq Mutrah, Sultanate of Oman Fennia 194/1 S. 46-63.

Gutberlet, M. (08.11.2017): Staging the Oriental Other: Imaginaries and performances of German-speaking cruise tourists Tourist Studies Vol 19, Issue 1, 2019: S. 1-28.

Janzen, J., Scholz, F. (1993): Oman S. 450-469 in: Nohlen, D., Nuscheler, F. (Hrsg): Handbuch der Dritten Welt. Nordafrika und Naher Osten, J. H. W: Dietz Nachf. GmbH (Bonn), 3. Auflage.

Michael, T. (2015): Diercke Weltatlas. Braunschweig: Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH.

Nolte, I., Schuhmann, A.: Reiseland Oman Praxis Geographie 11/2013: S. 28-33.

Schuhmann, A. (01.09.2016): Fluch oder Segen? Praxis Geographie 9/2016. S.10-17.
weg Schöningh Winklers GmbH.

Verzeichnis der Internetquellen:

Bild auf der Titelseite: <http://www.maps-of-the-world.net/maps/maps-of-asia/maps-of-oman/large-location-map-of-oman.jpg>. (letzter Zugriff 30.03.2019)

Bond, M. (08.12.2015): Bahrain joins Cruise Arabia alliance. <http://www.seatrade-cruise.com/news/news-headlines/bahrain-joins-cruise-arabia-alliance.html>. (letzter Zugriff 27.03.2019).

Haberlag, B. (15.02.2016): (Alp-)Traum Kreuzfahrt? <https://www.klett.de/alias/1046139>. (letzter Zugriff 20.03.2019).

Klüver, N. (03.01.2010): Golfstaat Oman. Grips statt Glanz. <http://www.spiegel.de/wirtschaft/golfstaat-oman-grips-statt-glanz-a-668348.html>. (letzter Zugriff 01.04.2019).

o.V. (27.03.2014a): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

o.V. (27.03.2014b): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/2/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

o.V. (27.03.2014c): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/3/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

o.V. (27.03.2014d): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/4/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

o.V. (27.03.2014e): Oman: Arabiens Schweiz geht eigene Wege. <https://www.travelbusiness.at/reisetipps/sultanat-oman-wirtschaft/0015862/5/>. (letzter Zugriff 23.03.2019).

o.A. (28.08.2014): Einige Reeder verbessern Abgastechnik. <https://www.zeit.de/reisen/2014-08/nabu-kreuzfahrtschiffe-umweltschutz>. (letzter Zugriff 01.04.2019)

o.V. (o.A.a): Oman. <https://de.wikipedia.org/wiki/Oman>. (letzter Zugriff: 24.03.2019).

o. V. (o.A.b): Wetter & Klima Oman: Klimatabelle, Temperaturen und beste Reisezeit. <http://www.beste-reisezeit.org/pages/asien/oman.php>. (letzter Zugriff 24.02.2019).

o.V. (o.A.c) Oman: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2008 bis 2018 (in Milliarden US-Dollar) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/326306/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-von-oman/>. (letzter Zugriff 31.03.2019).

o.V. (o.A.d): Tourismus im Oman. <https://www.laenderdaten.info/Asien/Oman/tourismus.php>. (letzter Zugriff 22.03.2019).

o.V. (o.A.e): Oman-Geschichte. <https://www.experienceoman.om/ge/oman/history/>. (letzter Zugriff 07.03.2019).

o.V. (o.A.f): Kreuzschiffahrt: Auf dem falschen Dampfer. <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/verkehr/schiffahrt/kreuzschiffahrt/index.html>. (letzter Zugriff 30.03.2019).

o.V. (o.A.g): Oman- Nachgewiesene Erdgasreserven. <https://knoema.de/atlas/Oman/topics/Energie/Gas/Erdgasreserven>. (letzter Zugriff 01.04.2019).

Siemers, J. (13.03.2016): Kreuzfahrt-Studie: Zahlen zu Passagieren, Zielen und Preisen. <https://www.vollefahrtvoraus.de/news/kreuzfahrt-studie-zahlen-zu-passagieren-zielen-und-preisen/>. (letzter Zugriff 20.03.2019).

TheSimpleClub (19.02.2017): Destinationslebenszyklus von Butler - Tourismus 1
<https://www.youtube.com/watch?v=QBe2gblqBwI>. (letzter Zugriff 30.03.2019).

TheSimpleClub (22.02.2017): Zentrum-Peripherie-Modell von Vorlaifer - Tourismus 2
<https://www.youtube.com/watch?v=VpOsyvZOdOo>. (letzter Zugriff 27.03.2019)



Touristische Dhau-Tour in Khasab, Oman (eigene Aufnahme)



Eindringen von Kreuzfahrttouristen in die Natur des Oman (eigene Aufnahme)



AIDAstella im Kontrast zur Natur des Oman (eigene Aufnahme)

11. Selbstständigkeitserklärung

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegeben benutzt und die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, in jedem einzelnen Fall unter der Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe. Das Gleiche gilt auch für beigegebene Zeichnungen, Kartenskizzen und Darstellungen.

Recklinghausen, den 13.06.2019